

Russland verurteilt US-Bürger zu 15 Jahren Haft wegen Spionage

Ein US-Bürger wurde in Moskau zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt, wegen Spionage und vorheriger Bestechungsanklage. Der Fall wirft Fragen zur Rechtssicherheit und geopolitischen Spannungen auf.

Ein Moskauer Gericht hat am Dienstag einen US-Bürger wegen Spionage zu 15 Jahren Haft verurteilt, so die staatsnahe Nachrichtenagentur RIA Novosti.

Hintergrund zum Fall Gene Spector

Gene Spector, der in Russland geboren wurde und später in die Vereinigten Staaten zog, erhielt die US-Staatsbürgerschaft. Berichten russischer Staatsmedien zufolge wurde er bereits zuvor zu vier Jahren Haft verurteilt, weil er als Vermittler bei Bestechungspraktiken agierte.

Details der Verurteilung

Die unabhängige russische Nachrichtenquelle Media Zona, die einen Journalisten im Gerichtssaal hatte, berichtete, dass Spector wegen Spionage zu 13 Jahren in einer Hochsicherheitsstrafe verurteilt wurde. Diese Strafe wurde um die vorherige Haftstrafe wegen Bestechung erweitert, sodass er insgesamt 15 Jahre bekam. Zudem wurde er mit einer Geldstrafe von 14.116.805 Rubel (etwa 140.500 US-Dollar) belegt.

Vorherige Vorwürfe und beruflicher

Hintergrund

Im Jahr 2020 gestand Spector, Bestechungen für Anastasia Alekseyeva, eine ehemalige Mitarbeiterin des ehemaligen russischen Vizepremiers Arkady Dvorkovich, vermittelt zu haben, berichtete die Nachrichtenagentur TASS. Vor diesen Vorwürfen war Spector Vorsitzender des Vorstands der Medpolymerprom Group, die auf die Herstellung von Krebsmedikamenten spezialisiert ist.

US-Reaktion auf die Verhaftung

Ein US-Beamter der amerikanischen Botschaft in Moskau erklärte CNN im August 2023, als die Anklage wegen Spionage gegen Spector erhoben wurde, dass man glaube, der US-Bürger befände sich bereits im Gefängnis und sie hätten keine Informationen zu neuen Anklagen.

Die Berichterstattung zu diesem Fall wurde von CNN's Radina Gigova, Matthew Chance und Katharina Krebs mitverfasst.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)